FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Peter Dame.

Dame, Peter

Thanjavur, 07.04.1766-02.05.1766

30. April 1766

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188142

Visual Library

waren, Gutes und Böses kommt von Gott
und was sie um des Bauchs willen thäten könten,
sie nicht lassen, den sonst hätten sie nicht, wo=
von sie leben könten. ich suchte ihm in Liebe zu=
recht zu weissen, aber, wenn es auch schien, daß
er anders überzeugt seyn möchte, so wieder=
holete er doch seine Sätze, manche baten ihm,
er möchte doch hören, was ich sage: aber, er war
schwer dazu zu bringen. Endlich ging er und
sagte; zürnet nicht, daß ich so geredet habe

Den 30ten frühe hielte wieder die Prepara=
tion, und hatte auch des Herrn Capitains Kinder,
des Nachmittags hatte besonders mit des Malei=
ers Weibe. hierauf ging mit Rajanajckken
nach einem Dorff, redete mit unsern Christen,
und weiterhin mit Heiden in einem Sacklier
Dorff, sie gaben alles zu, Männer und Weiber
höreten attent zu, einige Suttirer aus Tanschaur
höreten mit zu. Einer sagte: auf diese Weise sind
wir ja Gott über den Kopf gewachsen: Ich: Gott
könnte euch bald zerstören, wie man eine
Ameise zertritt: aber er hat gedult mit euch,
ob ihr euch nicht bekehren wollet, Er giebt euch
Wohlthaten, und jetzt sein Wort, wollt ihr nicht,
so folgt endlich Rechenschafft und Straffe. Er:

warum hat uns denn Gott erschaffen? Ich: Ihm anzubeten, und die Seeligkeit zu erlangen. Er: giebt ein Vater nicht seinen Ungehorsamen Sohn auch ein Theil im Erbe? Ich: wenn der Sohn aber den Vater nicht vor Vater erkennen will sondern einen andern für seinen Vater hält, und ehret, und seinen Vater beständig verwirfft: so verwirfft der Vater ihm auch. Er: durch vielerley Wege komt man doch endlich nach Tanschaur. Ich: itzt ligt uns Tanschaur nach Norden, wenn ihr beständig nach Sydengehet, komt ihr denn dahin? Er: der König hat viele Bediente, so Gott Unter-Götter. Ich: zu Gott kann man gerade gehen. Er ist allenthalben, allgütig ꝛc. ꝛc.

Den 1ten May: Mit dem Maleier und seinen Weibe, /: ihre Mutter kam auch: / die Preparation gehalten, nachgehends Hr. Capitains Kinder.

Den 2ten hielt Vormittags in Tamulischen eine Catechisation über Matth: 11, ψ. 28. darauf hielte denen Teutschen eine Vorbereitung zum heiligen Abendmahl über Matth. 5, ψ. 1–12. Des Nachmittags hatte mit den Portugieschen